

Saline Ludwigshalle Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: (17 a) Bad-Wimpfen a.N.

Drahtanschrift: Ludwigshalle Badwimpfen

Fernruf: Sammelnummer 712, 713 Bad Wimpfen

Postscheckkonto: Karlsruhe 524

Bankverbindungen: Handels- und Gewerbebank Heilbronn A.-G., Heilbronn; Südwestbank, Filiale Mannheim; Landeszentralbank von Württemberg-Baden, Heilbronn.

Gründung: Die Firma wurde durch Oberregierungsrat Kleiner, Senator Merckle, Hofrat Glenck, Kaufmann Bube und F. M. Merckle am 17. November 1817 gegründet. 1821 erfolgte die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft.

Zweck: Gewinnung und Verwertung von Sole und Salz mit Einfluß daraus erzeugter Fabrikate, Herstellung und Vertrieb chemischer Erzeugnisse.

Haupterzeugnisse: Siedesalze jeder Art, Tafelsalze, künstliche Mineralwasser- und Badesalze, Kryolith synth., Chiolith synth., Fluoraluminium, Fluornatrium neutr. und andere Fluorprodukte, Flußspat, Flußsäure und Gips.

Vorstand: Ernst Brandt, Bad Wimpfen a. N.

Aufsichtsrat: Erwin Bohner, Direktor der Handels- und Gewerbebank, Heilbronn, Vorsitz; Alfred Mayer, Fabrikant, Heilbronn, stellv. Vorsitz; Dr. Ernst Wecker, Dipl.-Ing., Heilbronn; Max Frik, Salinedirektor i. R., Göppingen; Otto Schlafke, Reg.-Rat a. D., Steinheim (Westf.).

Abschlußprüfer: Heilbronner Treuhand-Gesellschaft m.b.H., Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Heilbronn.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

Je nom. RM 100.— Stammaktie = 1 Stimme.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns: Der Reingewinn, der sich nach Vornahme von Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Rücklagen ergibt, wird verwendet zur Ausschüttung eines Gewinnanteils an die Aktionäre bis zu 4% des A.-K.; von dem verbleibenden Reingewinn erhalten die Mitglieder des A.-R. die satzungsmäßige Gewinnbeteiligung. Der Rest bleibt zur Verfügung der Hauptversammlung.

Zahlstellen: Handels- und Gewerbebank Heilbronn A.-G., Heilbronn; Südwestbank, Mannheim und Stuttgart.

Aufbau und Entwicklung

Die Gründung der Firma erfolgte am 17. November 1817 durch die Herren Oberregierungsrat Kleiner, Senator Merckle, Hofrat Glenck, Kaufmann Bube und F. M. Merckle.

1921: Errichtung einer chemischen Fabrik zur Herstellung von Flußsäure und flußsauren Salzen.

1944: Erweiterungs- und Ausbau der chemischen Fabrik.

1945: Zu Anfang des Jahres Stilllegung der gesamten Produktion infolge der durch Kriegshandlungen eingetretenen Transportschwierigkeiten. Nach Kriegsende vorübergehende Besetzung der Werke durch alliierte Truppen. — Wiederaufnahme der Salzproduktion gegen Ende des Jahres in sehr geringem Umfang.

1946: Weiterer Ausbau der Salzproduktion und Teilaufnahme der Arbeit in der Chem. Fabrik, die auf Befehl der Militärregierung mit einem erheblichen Teil ihrer Anlagen zu demonstrieren ist.

Beteiligung:

„Flußspatwerk Schwarzenfeld G.m.b.H., vorm. Anton Kallmünzer, Schwarzenfeld (Obpf.).“

Gründung: 13. März 1936. Kapital: RM 300 000.—. Zweck: Belieferung der chem. Fabrik mit Flußspat. Buchwert der Beteiligung: RM 182 301.—.

Statistik

Kapitalentwicklung: Das Grundkapital der Gesellschaft, das nach mehrfachen Veränderungen zuletzt M 17 000 000.—, und zwar M 16 000 000.— Stammaktien und M 1 000 000.— Vorzugsaktien betrug, wurde laut Beschluß der Hauptversammlung vom 22. November 1924 auf Reichsmark umgestellt. Die Umstellung erfolgte bei den Stammaktien im Verhältnis von 50:1 auf RM 320 000.— und die Vorzugsaktien im Verhältnis von 200:1 auf RM 5000.— = Grundkapital RM 325 000.—. Laut Beschluß der H.-V. vom 22. Juni 1935: Einziehung der RM 5000.— Vorzugsaktien und gleichzeitige Erhöhung um RM 180 000.— auf RM 500 000.— (Bezugsrecht 2:1 zu 110%). Laut Beschluß der H.-V. vom 13. Dezember 1940: Erhöhung des Grundkapitals um RM 500 000.— auf RM 1 000 000.— (Bezugsrecht 1:1 zu 110%). Laut Beschluß des A.-R. vom 23. September 1941: Kapitalberichtigung gemäß DAV vom 12. Juni 1941 um RM 300 000.— auf RM 1 300 000.—. Berichtigungsbetrag und Pauschsteuer wurden gewonnen durch Entnahme aus der „Gesetzlichen Rücklage“ RM 13 000.—, aus „Freier Rücklage“ RM 230 103.83, aus „Gewinnvertrag 1938“ RM 86 896.17.

Laut Beschluß der H.-V. vom 16. Juni 1943: Erhöhung des Grundkapitals um RM 700 000.— auf RM 2 000 000.— (Bezugsrecht 2:1 zu 110%).

Heutiges Grundkapital: RM 2 000 000.—.

Art der Aktien: Stammaktien.

Börsenname: Saline Ludwigshalle, Bad Wimpfen.

Notiert in: Stuttgart (Freiverkehr).

Ordnungs-Nr.: 73 040.

Stückelung: 1200 Stücke zu je RM 1000.— (Nr. 1—1200),

8000 Stücke zu je RM 100.— (Nr. 1—8000).

Lieferbare Stücke: Sämtliche Stammaktien.

Kurse:

höchster:

niedrigster:

letzter:

Stopkurs:

1939

—

—

200

175 1/2%

Dividenden auf Stammaktien:

	1939	1944	1945	1946
in %	12 *)	0	0	0
Nr. d. Div.-Sch.:	2	—	—	—

*) Davon 4% an Anleihestock.

Die Einlöschungspflicht der Gewinnanteilscheine erlischt nach 4 Jahren.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt nur gegen Vorlage der Anteilscheine.

Anleihestockbestand per 31. Dezember 1947: RM 66 963.80, angelegt in RM 37 700.— 4 1/2%ige Deutsche Reichsanleihe und RM 29 300.— 3 1/2%ige Deutsche Reichsschatzanweisungen.

Treuhandstockbestand per 31. Dezember 1947: RM 43 675.35, angelegt in RM 43 600.— Reichsschatzanweisungen und RM 75.35 in bar.

Tag der letzten H.-V.: 21. Mai 1948.

Bilanzen

Aktiva	31. 12. 44	31. 12. 45	31. 12. 46
Anlagevermögen	(1 249 350)	(1 379 867)	(1 399 357)
Bebaute Grundstücke mit			
a) Geschäfts- u. Wohngebäuden	75 185	95 824	98 015
b) Fabrikgeb. u. and. Baulichk.	523 479	560 518	560 138
Unbebaute Grundstücke	97 835	95 499	95 731